

des Vaters des Truppenführers Carl Georg Friedrichs übernahm der Reichsrath Carl Gustav Mülling die Vormundschaft über den kleinen Carl. Es erschienen infolge der Erblichkeit Differenzen unter den Familienmitgliedern. Das Mündel machte dem Vormund bezüglich der Vermögensverwaltung. Hierfür wurde der Angeklagte in einer gerichtlichen Verhandlung von 50 M. verurtheilt. — Die Requisitionen des Kaiserlichen Reichsraths gegen den verarmten Reichsrath der Deutschen Reichs wegen Verletzung der Beschlüsse in weiteren Klagen jenes Reichsraths wurde am 1. Februar betragt, da der Reichsrath nicht erschienen war. Ein Gerichtsbeamter wurde beauftragt, denselben zu verhaften; er konnte diesen Auftrag aber nicht ausführen, da der Beklagte plötzlich erkrankt und infolge dessen bettlägerig war.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser hat nach der „Frankf. Sta.“ nach der Beilegung des Prinzgen Alexander verchiedene dabei anwesende diplomatische Vertreter empfangen und bei dieser Gelegenheit auch einige Bemerkungen über die politische Lage gethan, die eine sehr ruhige Aufnahme verriethen und erkennen ließen, wie unbefriedigt die europäischen Ausläufer eines Theiles der englischen Presse sind.

Nach dem „Paris-Telegraph“ soll der Kaiser zu seiner Umgebung bemerkt haben, er habe der Königin Victoria auf ihr Hand schreiben in einer, wie er glaube, annehmlichen Weise geschrieben. In einer kurzen, wohlwollenden Antwort vierte er freiwillig seine Hand einer Händchen und drei gemessenen Worten, die sich bezieht auf die Beilegung der Angelegenheit. Auch befragte er mit förmlichem Wohlwollen die bereits von dem verarmten Reichsrath abgegebenen Versicherungen, daß er mit der Abwendung der Forderungen an den Kaiserlichen Reichsrath nicht beabsichtigt sei, England's Forderungen zu verstehen. Chamberlain's Händchen bei der Königin war bis nach dem Empfang der förmlichen Antwort ausgegeben worden. In offiziellen Kreisen bezieht man Chamberlain's Verhalten während der Reise hoch an. Auch habe der Kaiser wiederholt seine Bewunderung über die Behandlung der Kaiserlichen Angelegenheit durch den Reichsrath ausgedrückt.

In der Erwiderung des Oberstaatsanwalts Treischer auf die Erklärung des Grafen Zandtens bemerkt die „Nationalist.“: Wir müssen dabei bleiben, daß nach Allem, was vorausgegangen, die Anzeige vom 1. August nicht unwichtig war, als sie in einer schließlichen Berechnung des Grafen Zandtens über die Frage verfaßt wurde, ob seine — absichtlich oder unabsichtlich — in dieser Beziehung in der Anzeige sich auf den Reichsrath bezogen sollte. Aus den Neugierigen des Herrn Oberstaatsanwalts Treischer vor dem hannoverschen Gericht scheint hervorzugehen, daß das Berliner Amtsgericht die von der Staatsanwaltschaft beantragte Berechnung des Grafen Zandtens über die Bedeutung der Anzeige vom 1. August verzögert hat, weil es sich von einer solchen, so lange die gerichtlichen Schriftstücke nicht vorliegen, keinen Erfolg verspricht. Hinsichtlich der Sinn, welchen diese Berechnung beizulegen sollte, hätte aber durch eine vorläufige Berechnung festgestellt werden können, und dies wäre am 1. nächsther geschehen, wenn sie es wünschenswert ist, die Angelegenheit der Anzeige vom 1. August eine beschleunigte war.

Das Kaiserliche Amt hat beschlossen, gegen das Urtheil des hannoverschen Gerichts in dem Prozeß gegen Reichsrath einzuwirken wie im Prozeß Treischer.

Wegen Verletzung der Staatsanwaltschaft wurde der verarmte Reichsrath des Reichsraths, Hof. Zandt, zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Es handelte sich um einen Artikel im „Reichsrath“. Der Reichsrath hat sich über die Verletzung der Staatsanwaltschaft durch den Reichsrath, Hof. Zandt, zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Es handelte sich um einen Artikel im „Reichsrath“. Der Reichsrath hat sich über die Verletzung der Staatsanwaltschaft durch den Reichsrath, Hof. Zandt, zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Es handelte sich um einen Artikel im „Reichsrath“.

Nach der „Staats-Ztg.“ befindet sich Reichsrath Dr. Rich. Treischer bei dem hannoverschen Reichsrath des Reichsraths, Hof. Zandt, zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Es handelte sich um einen Artikel im „Reichsrath“.

Der Kaiser hat nach der „Frankf. Sta.“ nach der Beilegung des Prinzgen Alexander verchiedene dabei anwesende diplomatische Vertreter empfangen und bei dieser Gelegenheit auch einige Bemerkungen über die politische Lage gethan, die eine sehr ruhige Aufnahme verriethen und erkennen ließen, wie unbefriedigt die europäischen Ausläufer eines Theiles der englischen Presse sind.

Nach dem „Paris-Telegraph“ soll der Kaiser zu seiner Umgebung bemerkt haben, er habe der Königin Victoria auf ihr Hand schreiben in einer, wie er glaube, annehmlichen Weise geschrieben. In einer kurzen, wohlwollenden Antwort vierte er freiwillig seine Hand einer Händchen und drei gemessenen Worten, die sich bezieht auf die Beilegung der Angelegenheit.

In der Erwiderung des Oberstaatsanwalts Treischer auf die Erklärung des Grafen Zandtens bemerkt die „Nationalist.“: Wir müssen dabei bleiben, daß nach Allem, was vorausgegangen, die Anzeige vom 1. August nicht unwichtig war, als sie in einer schließlichen Berechnung des Grafen Zandtens über die Frage verfaßt wurde, ob seine — absichtlich oder unabsichtlich — in dieser Beziehung in der Anzeige sich auf den Reichsrath bezogen sollte. Aus den Neugierigen des Herrn Oberstaatsanwalts Treischer vor dem hannoverschen Gericht scheint hervorzugehen, daß das Berliner Amtsgericht die von der Staatsanwaltschaft beantragte Berechnung des Grafen Zandtens über die Bedeutung der Anzeige vom 1. August verzögert hat, weil es sich von einer solchen, so lange die gerichtlichen Schriftstücke nicht vorliegen, keinen Erfolg verspricht.

Hinsichtlich der Sinn, welchen diese Berechnung beizulegen sollte, hätte aber durch eine vorläufige Berechnung festgestellt werden können, und dies wäre am 1. nächsther geschehen, wenn sie es wünschenswert ist, die Angelegenheit der Anzeige vom 1. August eine beschleunigte war.

Das Kaiserliche Amt hat beschlossen, gegen das Urtheil des hannoverschen Gerichts in dem Prozeß gegen Reichsrath einzuwirken wie im Prozeß Treischer.

Wegen Verletzung der Staatsanwaltschaft wurde der verarmte Reichsrath des Reichsraths, Hof. Zandt, zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Es handelte sich um einen Artikel im „Reichsrath“.

Nach der „Staats-Ztg.“ befindet sich Reichsrath Dr. Rich. Treischer bei dem hannoverschen Reichsrath des Reichsraths, Hof. Zandt, zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Es handelte sich um einen Artikel im „Reichsrath“.

Der Kaiser hat nach der „Frankf. Sta.“ nach der Beilegung des Prinzgen Alexander verchiedene dabei anwesende diplomatische Vertreter empfangen und bei dieser Gelegenheit auch einige Bemerkungen über die politische Lage gethan, die eine sehr ruhige Aufnahme verriethen und erkennen ließen, wie unbefriedigt die europäischen Ausläufer eines Theiles der englischen Presse sind.

ungünstige finanzielle Operationen verhängen wurden. Die Erben Lebaudy's forderten die Erfüllung der 4 Millionen verhängen und erließen deshalb die Zahlungsfrist gegen Baleski, der aber weigerte, rechtzeitig die Forderung zu erfüllen. Baleski soll übrigens selbst im letzten Jahr viel verloren haben. Zu den Opfern seines Gebahrens zählen auch die Kommanditisten seiner Wechselstube, deren Verluste 7 Millionen betragen. Baleski hatte auch einen Fehlschlag, worüber in der Sport- wie in der Finanzwelt nicht gerade am besten beleuchtet. Am 7. d. M. war nämlich die definitive Superarbitration des jungen Lebaudy in Aussicht genommen, und es war beschlossene Sache, daß er sich nach seiner Entlassung aus dem Militärdienst mit der Schauspielerei beschäftigen werde. Es war auch bereits ein elegantes Privatbureau gemietet, dessen Einrichtung gegenwärtig trotz des Todes des jungen Lebaudy noch fertiggestellt wird. Man weiß, daß die Familie die besten Beziehungen zu Hr. Marx unterhält.

Die oekonomischen Blätter veröffentlichen eine Aeußerung des Herzogs von Orleans einem seiner Anhänger gegenüber, in welcher er seine Freunde auffodert, sich vorzubereiten, um nicht von den Ereignissen überrascht zu werden. Er glaube in Anbetracht der inneren Lage Frankreichs, daß das Jahr 1884 ein ernstes sein werde.

Die Verhaftung einer ganzen Reihe von Vorier Sportbetreibern, die Lebaudy dazugehört, hat bevor. Sie pflegten bei jedem Rennen in ihm zu sagen: „Mag, ist mit fünf Louis auf's gewinnende Pferd!“ Was für Lebaudy bedeutete, daß er allen Betreffenden den ganzen Totalitar-Gewinn eines so hohen Einsatzes zahlen mußte, welches Pferd auch immer siegte. Zahlte Lebaudy nicht, so erschienen anderen Tages in den Sport-Belegungen Brandartikel. — Auch gegen den „Times“-Reporter Obicholo ist ein Verhaftungsbefehl erlassen, er ist jedoch kühnlich.

Die Verhaftung des Aden-Beaufehl, genannt Saint-Gere nach dem Range übersteht etwa der wahre Jacob) ereigt in Paris unverhältnismäßiges Aufsehen, das sich aus der Stellung erklärt, die er sich in der dortigen Stellungswelt zu erringen wußte. Er war einer der vornehmsten Mitarbeiter des „Figaro“ und der „Revue“ und hatte unter dem Namen des „New-York Herald“, er hatte seinen Sitz und lebte auf einem Hofe von 100,000 Fr. im Jahre. Der „Figaro“ hatte ausgesprochen, daß Saint-Gere von Lebaudy 1,000,000 Fr. durch Setzungssongriffe und die Verhaftung erpreßt hatte, durch den Verhaftung des Aden-Beaufehl für seine Dienstleistung wußte zu lassen. Dies veranlaßte die Verhaftung. Die ganzen Kameraden in der Presse behaupten natürlich, daß Saint-Gere ein deutscher Spion gewesen sei und auch als solcher verfolgt wurde. Bei seiner Vernehmung durch den Untersuchungsrichter verlor Saint-Gere völlig seine Selbstbeherrschung. Inerst wollte er, kämpfte mit den Fingern und schlug mit der Faust auf den Tisch, wobei er schrie: „Sie unterziehen mich zu verhaften, Sie wissen nicht, mit wem Sie anbinden! Ich lasse Sie Alle abgeben!“ Da dieser Ausbruch den Richter völlig gleichgültig ließ, wurde Saint-Gere wiederholt und sehr leicht und handlungsfähig ihm nicht zu ertragen, ihn nicht unglücklich zu machen, seine Stellung nicht zu verlieren, seinen Angehörigen nicht das Herz zu brechen u. s. w. Der Richter machte dem unruhigen Ausrufer ein Ende, indem er den Gesangenen abführen ließ. „Figaro“ wirft seinen Mitarbeiter über Bord, indem er erklärt, das Blatt habe mit dem privaten Hun und Treiben Saint-Gere's nichts zu schaffen. Weitere Verhaftungen haben bevor. — „Gaulois“ meldet, daß mehrere Offiziere unter dem Verdachte stehen, sich in der Angelegenheit Lebaudy der Verletzung schuldig gemacht zu haben.

Rußland. Die administrative Anweisung, wie sie unter Alexander III. angenommen wurde, ist durch einen Ukas des Czaren Nikolaus aufgehoben worden. Während bis jetzt den Generalgouverneuren, Gouverneuren und Stadthauptmännern das Recht eingeräumt war, nicht nur „politisch unangenehme“, sondern auch alle anderen, der Polizei nicht unangenehmen Personen nach Umständen auszuweisen und sogar auf eine bestimmte Zeit nach einem anderen Orte zu verbannen, verfügt der jetzt veröffentlichte Ukas Nikolaus II., die administrative Anweisung durch den Generalgouverneur, Gouverneur oder Stadthauptmann von einer Kommission, die unter dem Vorsitz des Gouverneur veranlaßt werden soll, die unter dem Vorsitz des Innen- und des Justiz-Departementes des Czaren und der Justiz, bezeugt, geprüft und vom Minister des Innen-Departementes genehmigt ist. Die russischen Blätter besprechen diesen Ukas als einen Akt der Humanität und Gerechtigkeit, der viele unangenehme Personen vor der Willkür der Administration schütze.

England. Dem „Newen Wiener Tagebl.“ meldet sein Londoner Korrespondent, der englische Militärstat hat ein epochemachendes Ereigniß erlebt. Es ist eine entscheidende Wendung in der englischen Politik eingetreten, im Sinne eines Zusammengehens Englands mit Frankreich und Rußland. Nach dem Kabinetsrathe hatte Lord Salisbury eine längere Unterredung mit dem deutschen Botschafter Grafen Hatzfeldt und empfing nachher den holländischen Botschafter Baron de Courcel. In der Unterredung wurde eine Besprechung mit dem Staatssekretär der Kolonialen Chamberlain im Kolonialamt, welche eine Stunde dauerte. — Der Prinz von Wales besuchte Chamberlain im Kolonialamt und unterhielt sich eine Stunde mit ihm. Chamberlain gab keine Worte nach dem Botschafter.

Die „Westminster Gazette“ bringt folgende Mittheilung: Das Ministerium habe sich gezwungen gesehen, gegen seine Neigung und bisherigen politischen Dispositionen im Interesse der Erhaltung des Friedens und des Status quo die Richtung nach welcher es bis jetzt im europäischen Concerte operirte, vollständig zu ändern. Hierin sei es dem westlichen Europa gelehrt, der gelegentlich der Zusammenkunft in Atheniens eine enge Allianz mit Deutschland habe, aber im Interesse des Friedens und des europäischen Gleichgewichtes in einer Orient mit Frankreich getrieben wurde. Die Pläne der englischen Regierung seien durch eine Nacht, in der sie die wirksame Unterstützung erwartete, erschwert worden. Das Ministerium habe eine Annäherung an Frankreich, deren erste Schritte, wie Salisbury bei dem am 11. d. M. stattgefundenen Kabinetsrathe mittheilte, die Herstellung eines freundschaftlichen Verhältnisses zur Republik und die prompte Beilegung einiger schwebender Differenzen waren.

Afrika. Der „Domb. Post.“ meldet offiziell aus Berlin: Demission und die gewonnenen 12 Jahre werden so lange fortgesetzt, bis die Entlassung in Johannesburg durchgeleitet ist. Aus Pretoria liegt die Meldung vor, daß die Entschädigungsforderung 1 Million Pund betrage. Englische Maßnahmen über den von den Buren gestellte Bedingungen seien unzureichend. Die Aufhebung der Entschädigung könne nicht in Frage, da Transvaal die Souveränität seit 1881 nicht anerkannt habe. Die angebotene Forderung der Aufhebung des britischen Vorkaufsrechts auf die Delagoabai ist jedoch, weil dies ein Recht der Abmachung mit Portugal ist.

Rust und Wissenschaft.

In der Royal Society gelang heute Muzezia „Mozzia“ zur Ausführung. Das Königl. Schauspiel giebt „Die Schulkreuzer“ und „Die Komodie der Irrungen“.

Die Vorstellungen begannen halb 8 Uhr.

Am Abend begab sich heute zum Benefiz für Kapellmeister Schilling den pikanten und melodischen Operette: „Die Chansonette“ neuentstehend in Scene. An jüdischen Continen für den Benefizanten dürfte es nicht fehlen.

Am Montag findet im Musikbau der 1. Kammermusik-Abend Kapellmeister Blumer-Kemmer-Guthmacher statt.

Die Dresdner Chöre, Dresdner Liedertafel, Bachverein und Kreuzader Chorgesangsverein, haben auf Anregung ihres gemeinsamen Dirigenten, Herrn Waldemar von Wagner, einstimmig beschlossen, unter seiner Leitung am 31. Januar 1887 zur 100. Weibertag von Franz Schubert's Geburtstags eine große Schubert-Feier zu veranstalten, welche eventuell auch zwei Tage ausgedehnt werden soll, um ein möglichst umfassendes Bild von der reichen Schaffensfähigkeit des unsterblichen Meisters geben zu können. Auch das Zusammenwirken dieser Vereine wird zur Schubert-Feier ein Chor von mindestens 100 Singstimmen geschaffen werden.

Concert. Kollitz. Nächsten Donnerstag giebt Herr Freyberg am 2. Januar angelegentliches Concert im Musikbau. — Das für den 25. Januar angelegentliches Concert von Herrn Freyberg findet bereits am 22. d. M. im Musikbau statt. — Herr Freyberg's Concert von Herrn Freyberg findet am 25. d. M. nicht das 100. Concert von Herrn Freyberg, sondern das Concert von Beethoven's 1. Symphonie am 25. d. M. in Wien giebt Mittwoch den 12. Februar einen Abend im Musikbau. — Der Kaiserliche Hofkapellmeister Herr Otto von Smetana giebt seinen zweiten und letzten Vortrag am nächsten Mittwoch im Musikbau. — Montag den 13. d. M. findet im Musikbau ein Concert von Herrn Freyberg am 13. d. M. statt. — Herr Freyberg's Concert von Herrn Freyberg findet am 13. d. M. statt. — Herr Freyberg's Concert von Herrn Freyberg findet am 13. d. M. statt.

Kleine Raubertauche. Eine gute Raube Wein ist gewiß ein Hochgenuss. Aber wer weiß diese gute Gabe Gottes und der Natur wirklich zu genießen? Wer redet nicht vom Wein und von der Bume im Wein? Aber wer schmeckt sie? Eines sie nicht im rechten Tabaksaal bekommen, wenn sie noch des Tages Nüchtern ihr Schöpflein trinken wollen? Gehen sie nicht alles Mögliche durcheinander, was gerade die Junge für den Weingeschmack abtun? Wer den vollen Genuß eines köstlichen Weintraumens will, der gehe in sein Kämmerlein, schneide die Thür zu und habe vorher weder zu leicht noch zu schwer gegessen, weder zu viel noch zu wenig Anbachtvoll betrachte er dann zunächst die Raube und die Marke, denke darüber nach, wie viel Sonnenchein und Regen über die alten Weinstöcke im schönen Weinlande hat seine betrübende Wirkung thun müssen, um die vollen Trauben am Stod unter dem grünen Laub zu erziehen. Darauf mache man eine gute Raube oder nehme ein wenig Salz mit Brot und stelle sich das Weine vor, wie an den schönsten Herbsttagen köstliche Weintrauben die Trauben eingeebnet und in ihren Watten zur Reife gebracht. Man male sich das mit allen Farben der Anmuth aus, stelle sich die Raube vor, welche bei der Weine mit geistlichen Weintrinken gewechselt worden sind, erzeuge mit Anbacht, wie der geleitete Wein gebraut und sich allmählich geklärt hat und wie er nun seine Fährten wohlgeleitet hat, um aus dem stillen Kanale der Weinleiter die herrliche Bume, die wahre Seele des Weines, zu erzeugen wie eine köstliche Frauenmilch, die im düftendsten Körper wohnt. Und hierauf erst beginne man, nachdem man sich bedachtig sein Glas eingeebnet hat, den wunderbaren Saft zu kosten. Man betrachte, wie der köstliche Saft an der Glaswand haftet und milde daran herabgleitet, man erzeuge sich schon hierbei der Eigenschaft des Weines und dann lauge man mit den Weintrauben, ehe man trinkt, zunächst das Bouquet, den Eigenschaft des Weines, indem man das Glas leicht unter der Nase vorbeiführt, ant. Und dann schmeckt man die Bume, die Seele, dieses unangenehm Etwas der Natur, dieses zarte Produkt aus Sonnenchein und Kellerkühnheit. Diese Blätter, welche den Weinblüthen, der im Juni, bevor die Trauben wurden, aus dem Blüthenbüscheln hauchte, nach jahrelanger Kellerruhe von Neuem aus dem Saft der gereinigten Traube hervorbrachte. Und dann trinkt man. Köstlich, mit behaglichen Zügen, welche alle Jungenerden feinfühlig befechtigt, schmeckt man, ungetrübter durch alle Sorgen des Lebens, mit grüßlicher Seele die zertheilende Seele des Weinstocks in sich hinein. Nur ab und zu wälzt eine neue Raube, ein behagliches Gespräch mit einem treuen, erprobten Freunde oder einem geliebten Weibe — bei letzterem darf auch einmal ein Fuß mit der Raube abweichen — das ist die Art, wie man den Wein wahrhaft genießt. In seine Cigarette dazu! Sie tödtet den Geismuth der Bume, sie tödtet alle seinen Energien, die im Weine stecken und macht das, was sonst das Paradies ist, worin Süßigkeit und Aroma sich wunderbar verbinden, zum bekümmerten Effig, der Magen und Herz fränkt. Die unvernünftig raucht man die schlechtesten Cigaretten zum besten Weine, wie unvernünftig ist man auch dazu und wie bewußtlos und ziellos geht man zuerst auch Glas auf wie in den Wagen, als wäre es irgend ein Kopfschmerz. Er, der konnte man statt des Weines ja auch irgend ein mit Schnaps angegemachtes, parfümiertes Wasser oder Eau de Cologne trinken — aber das Geld, welches man an die theure Raube Wein wendet, das ist einfach weggenommen. Dies Durcheinander-Gurgeln und Nischen ist die häufigste, gefährlichste Zeitverwilderung, bei welcher der Trinke nicht erzieht, welche Eigenschaft lichtlicher Art in so einem guten Weine stecken, der nur so lange wahrhaft schmeckt, als man noch nicht trunken ist, sondern mit dem ersten „Sich“ von maßvoll bedachtig ist. Und wie mit dem Weine ist es auch mit den Cigaretten und mit dem Tabak, ist es mit den Katern und mit den meisten Teilsäften. Nur sehr Wenige, und oft am Wenigsten solche, die sehr viel Geld dafür ausgeben, wissen eigentlich diese Dinge richtig zu genießen. Surrogate treten an Stelle der Originalsachen und Surrogaten, die gar keine wahren Genüsse, sondern nur feilgekauften Angewohnheiten sind, müssen den Weinen das betreten, was dem eigentlichen Kenner der wahren Genüsse ist. Wer kann zum Beispiel richtig rauchen? In das etwa ein Genuss, wenn jemand einen ganzen Abend lang irgend eine gebrauchte Kontrolle, in der er gelegentlich Raure findet oder Weig Strobtrennal und Zigarette — in ein Ding ist leicht, sieben, acht Wenige veranlaßt und zwischen Essen und Trinken hinein auch fünf, sechs, acht solcher Glimmtengel in den Hals steckt, die ihm die Nase ansetzen, die Haare verfrühen und die Kleider mit Weizenstaub veranlaßt? Ein solcher Raucherqualer hat eigentlich im ganzen Leben nicht den Genuß einer wirklichen Cigarette und eines edlen Rauchens weggenommen, er weiß gar nicht, was Tabakgenuss ist. Rauchen, richtig geübt, ist, wie die wahren Kenner in diesem Fache versichern, eigentlich ein viel größerer Genuss als der Weingenuß. Der richtige Raucher kann nicht gut etwas rauchen, was unter fünfzig Minuten, je nach der Größe auch eine Viertelstunde ist. Wer mag als wirklicher Genießer einen Wein trinken, der aus schlechtem Weinboden gewachsen ist und eben deshalb gar nicht die normalen Eigenschaften der Traube hat? Wer kann so einen Reifer betragen, der nur noch den Namen Wein führt, aber besser als Weineigenschaft? Nun wie der Weineigenschaft zum Wein, ja, wie der Weineigenschaft dazu, so verhält sich das Rauchen zum dem, was zu bürgerlich billigen Preisen als Tabak in der Form von Cigaretten verkauft wird, zum eigentlichen Tabak, denn auch die Tabakspflanze braucht einen bestimmten Boden und Sonnenchein und eine besondere Pflege, um diejenigen feinsten aromatischen und narcotischen Stoffe zu entwickeln, die es erklären, warum man ein Genussmittel, sogar ein sehr raffinirtes, daraus machen konnte. Solcher Tabak ist aber nicht in solchen Massen vorhanden, um für den Konsum der Durchschnittsanalme auch nur entfernt auszureichen. Der echte Raucher und Cigarettenkenner stellt folgende Grundfrage auf: Wer raucht, aber sehr feiner rauchen. Statt zehn Cigaretten zu zehn Minuten täglich nur eine Cigarette, aber diese eine Viertelstunde zu rauchen. Die Ausgabe ist auf diese Weise die halbe, aber der Genuß ist ein viel höherer und vornehmerer. Denn diese Cigarette zu 50 Pfd., oder eine Raure, welche ein wirklich ansehnlicher Sonnenabstahl und von einer guten Erde ist, sie enthält die eigentlichen Eigenschaften des Tabaks. Man raucht sie mit der gleichen Anbacht, mit der man eine Raube edlen Weines trinkt. Man läßt sich nicht durch andere Eindrücke führen, man concentrirt seine Aufmerksamkeit auf die Cigarette selbst. Man raucht sie nach dem Essen mit nicht zu schwer belasteten Magen, man raucht sie zu einer Zeit, wo keine störende Unterbrechung zu fürchten ist, im Zustande einer behaglichen Stille. Schon beim Anzünden merkt man den eigentlichen edlen Saft, das feine Aroma, welches von einem vornehmen Tabak ausgeht, und nun genießt man einfach Zug für Zug mit dem Bewußtsein und dem stets erneuten unangestimmten Geismuth und Geruch der Tabakspflanze. Eine feine Cigarette, je nach Alter, Lagerung, Füllung, hat gar verschiedene Eigenschaften, das erste Drittel schmeckt anders, als das zweite und dritte und enthält andere Eigenschaften des Nicotins und der anderen Stoffe, welche die Seele in eine so köstliche Raube fügen und fügen, geformte Lebensform einhalten als die beste Nachwirkung eines cultivirten Rauchens. Das Alles muß man mit Bewußtsein genießen oder es ist besser, gar nicht zu genießen, denn dann kann man auch Strohhalm anbrennen. Wenn Jeder sich berechnen würde, wie viel vornehmerer Genuß er sich verschaffen könnte durch richtiges Genießen und durch Socialität im Genusse, so würde er erst inne werden, wie viel Geld er eigentlich für minderwertige Genussmittel zum Fenster hinauswirft, von denen er im Grunde gar nichts hat, gleich Demjenigen, der Wein trinkt und Cigaretten raucht und so den einen Genuß durch den anderen verdirbt, statt getrennt zu kosten, was er getrennt seinen Originalgenuss hat. Und es ist besser, täglich eine sehr gute, edle Cigarette zu rauchen, statt fünf Strohhalm anzubrennen, die statt der richtigen Raucherube eher ein Gefühl nöthiger Unruhe hervorgerufen. Die Zeit und Aufmerksamkeit zu genießen sind, das ist nun vollends ein Geheimniß der Genuss-Aristokraten, das ein ander Mal enthüllt werden soll.

Briefkasten.

* Mathiander. „Eine Verwandte, auswärtig wohnend, selbst an einem Uebel, das recht lästig ist. Von vertriebenen Personen wurde ihr geraten, die Thure-Brand'sche Raure zu gebrauchen. Wir ist ein derartiges Institut nicht bekannt, vielleicht kann ich durch den allüberall erhabenen Onkel Etwas erfahren?“ — Ebe man nicht weiß, um welche Krankheit es sich handelt, kann nicht entschieden werden, ob die Thure-Brand'sche Raure in Frage ist. Dies wird nur ein ordentliches Ansehen bestimmen. Bitte lassen sich überhaupt nicht darauf ein. Besondere Institute dafür giebt's hier nicht. Die Raure kann, wo die Verhältnisse sich eignen, entweder zu Hause oder in einer entsprechenden Frauen-Anstalt durchgemacht werden.

••• Deilere Wittwe. (1 Bl.) Ich hab' im Leben ganz allein... nicht mehr lange einam sein... Drum hab' ich einen Ehemann... Der recht von Herzen lieben kann...

••• Richte Maria (40 Bl.) So bekomme ich ein Buch zu lauten, woraus ich das praktische Schneidern und Schnittzeichnen erlernen kann?...

••• Hildegard R. Antwort: Das Schneidergewerbe in Jüma Gustav Schütte, gr. Brüderstraße 6, löst Knaben-Arztige in eigener Werkstatt anfertigen... Da die Konfektion resp. die weiblichen Gewänder, welche die Knaben-Arztige größtentheils fertig aus den Großverleihen von Berlin, Breslau, Stettin u. beziehen...

••• Gräbelleichen (30 Bl.) Ich bin jetzt 23 Jahre alt und seit fünf Jahren in Stellung als Stütze der Hausfrau und Gesellschafterin... Ich bin aber zu der Ueberzeugung gekommen, dass solche Stellen nicht für die ganze Lebenszeit sein können...

••• R. u. N. Antwort: Eine hat im Streit, er war betrunken, einen Anderen erschossen... Die Sache kam vor das Gericht und er ward in 2 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt...

••• E. D. in U. (40 Bl.) 1) Ist es gesetzlich erlaubt, daß ein Nichtmitglied des Kirchenvorstandes sein kann? 2) Ist es gesetzlich erlaubt, daß wiedererwählte und neu zu wählende Kirchenvorstandsmitglieder nicht in der Kirche vor der versammelten Gemeinde, sondern beim Pastor in der Stadtkirche vorzusprechen werden?...

••• A. K. Guttan. An wen hat man sich zu wenden, um es schließlich zu ermöglichen, daß hier in unserer wendischen lutherischen Oberlausitz in den evangelischen Kirchen der heilige Abend, d. h. der Gottesdienst in deutscher Sprache abgehalten werden könnte?...

••• Müller und Franke, Oberischna (30 Bl.) Auf wieviel Jahre ist die erste Landrentenablösung in Oberischna bei Freiberg Landrenten zu zahlen?...

••• Junge Frau S. (50 Bl.) Seit früher Kindheit habe, verheiratet ich mich vor kaum Jahresfrist, eine Heilmath suchend... Ich hatte Niemand, der mir aus guter Familie stammend, von angenehmem Aussehen, liebesvoll rathend gebohen hätte...

••• P. a. g. (20 Bl.) Ich habe einen Sohn, der ist 17 Jahre alt, ist noch Lehrling, er muß fünf Jahre in seinem Berufe lernen und will er nicht auslernen... Bei Obem ist es vier Jahre, das er lernt... Er kommt alle Tage Nachts um 2 oder 3 Uhr...

••• Richte Martha. Ich verheirathete mich in einer Kamille, die ich sehr liebe, seitige haben den großen Kummer, daß sich die Frau das Trinken angeeignet hat... Sie hat in ihrem Leben furchtbar viel durchgemacht müssen, hat auch sehr viel Kinder (das mag wohl die Ursache sein)...

••• W. A. H. Neugersdorf. Ein Verzeiht ist vom Königl. Ministerium durch erhebliche Aufwandserschwendung genehmigt worden... Der Gemeindevorstand will nun auf den allerdings nur 2-3 1/2 Rth. breiten Wege den öffentlichen Verkehr verbieten... Da ich manchmal auf dem Wege gefahren bin und das Verbot mich schädigen würde...

••• W. A. H. Neugersdorf. Ein Verzeiht ist vom Königl. Ministerium durch erhebliche Aufwandserschwendung genehmigt worden... Der Gemeindevorstand will nun auf den allerdings nur 2-3 1/2 Rth. breiten Wege den öffentlichen Verkehr verbieten... Da ich manchmal auf dem Wege gefahren bin...

••• W. A. H. Neugersdorf. Ein Verzeiht ist vom Königl. Ministerium durch erhebliche Aufwandserschwendung genehmigt worden... Der Gemeindevorstand will nun auf den allerdings nur 2-3 1/2 Rth. breiten Wege den öffentlichen Verkehr verbieten... Da ich manchmal auf dem Wege gefahren bin...

••• W. A. H. Neugersdorf. Ein Verzeiht ist vom Königl. Ministerium durch erhebliche Aufwandserschwendung genehmigt worden... Der Gemeindevorstand will nun auf den allerdings nur 2-3 1/2 Rth. breiten Wege den öffentlichen Verkehr verbieten... Da ich manchmal auf dem Wege gefahren bin...

••• W. A. H. Neugersdorf. Ein Verzeiht ist vom Königl. Ministerium durch erhebliche Aufwandserschwendung genehmigt worden... Der Gemeindevorstand will nun auf den allerdings nur 2-3 1/2 Rth. breiten Wege den öffentlichen Verkehr verbieten... Da ich manchmal auf dem Wege gefahren bin...

••• W. A. H. Neugersdorf. Ein Verzeiht ist vom Königl. Ministerium durch erhebliche Aufwandserschwendung genehmigt worden... Der Gemeindevorstand will nun auf den allerdings nur 2-3 1/2 Rth. breiten Wege den öffentlichen Verkehr verbieten... Da ich manchmal auf dem Wege gefahren bin...

••• W. A. H. Neugersdorf. Ein Verzeiht ist vom Königl. Ministerium durch erhebliche Aufwandserschwendung genehmigt worden... Der Gemeindevorstand will nun auf den allerdings nur 2-3 1/2 Rth. breiten Wege den öffentlichen Verkehr verbieten... Da ich manchmal auf dem Wege gefahren bin...

••• W. A. H. Neugersdorf. Ein Verzeiht ist vom Königl. Ministerium durch erhebliche Aufwandserschwendung genehmigt worden... Der Gemeindevorstand will nun auf den allerdings nur 2-3 1/2 Rth. breiten Wege den öffentlichen Verkehr verbieten... Da ich manchmal auf dem Wege gefahren bin...

••• W. A. H. Neugersdorf. Ein Verzeiht ist vom Königl. Ministerium durch erhebliche Aufwandserschwendung genehmigt worden... Der Gemeindevorstand will nun auf den allerdings nur 2-3 1/2 Rth. breiten Wege den öffentlichen Verkehr verbieten... Da ich manchmal auf dem Wege gefahren bin...

••• W. A. H. Neugersdorf. Ein Verzeiht ist vom Königl. Ministerium durch erhebliche Aufwandserschwendung genehmigt worden... Der Gemeindevorstand will nun auf den allerdings nur 2-3 1/2 Rth. breiten Wege den öffentlichen Verkehr verbieten... Da ich manchmal auf dem Wege gefahren bin...

••• W. A. H. Neugersdorf. Ein Verzeiht ist vom Königl. Ministerium durch erhebliche Aufwandserschwendung genehmigt worden... Der Gemeindevorstand will nun auf den allerdings nur 2-3 1/2 Rth. breiten Wege den öffentlichen Verkehr verbieten... Da ich manchmal auf dem Wege gefahren bin...

••• W. A. H. Neugersdorf. Ein Verzeiht ist vom Königl. Ministerium durch erhebliche Aufwandserschwendung genehmigt worden... Der Gemeindevorstand will nun auf den allerdings nur 2-3 1/2 Rth. breiten Wege den öffentlichen Verkehr verbieten... Da ich manchmal auf dem Wege gefahren bin...

••• W. A. H. Neugersdorf. Ein Verzeiht ist vom Königl. Ministerium durch erhebliche Aufwandserschwendung genehmigt worden... Der Gemeindevorstand will nun auf den allerdings nur 2-3 1/2 Rth. breiten Wege den öffentlichen Verkehr verbieten... Da ich manchmal auf dem Wege gefahren bin...

••• W. A. H. Neugersdorf. Ein Verzeiht ist vom Königl. Ministerium durch erhebliche Aufwandserschwendung genehmigt worden... Der Gemeindevorstand will nun auf den allerdings nur 2-3 1/2 Rth. breiten Wege den öffentlichen Verkehr verbieten... Da ich manchmal auf dem Wege gefahren bin...

••• W. A. H. Neugersdorf. Ein Verzeiht ist vom Königl. Ministerium durch erhebliche Aufwandserschwendung genehmigt worden... Der Gemeindevorstand will nun auf den allerdings nur 2-3 1/2 Rth. breiten Wege den öffentlichen Verkehr verbieten... Da ich manchmal auf dem Wege gefahren bin...

••• W. A. H. Neugersdorf. Ein Verzeiht ist vom Königl. Ministerium durch erhebliche Aufwandserschwendung genehmigt worden... Der Gemeindevorstand will nun auf den allerdings nur 2-3 1/2 Rth. breiten Wege den öffentlichen Verkehr verbieten... Da ich manchmal auf dem Wege gefahren bin...

••• W. A. H. Neugersdorf. Ein Verzeiht ist vom Königl. Ministerium durch erhebliche Aufwandserschwendung genehmigt worden... Der Gemeindevorstand will nun auf den allerdings nur 2-3 1/2 Rth. breiten Wege den öffentlichen Verkehr verbieten... Da ich manchmal auf dem Wege gefahren bin...

••• W. A. H. Neugersdorf. Ein Verzeiht ist vom Königl. Ministerium durch erhebliche Aufwandserschwendung genehmigt worden... Der Gemeindevorstand will nun auf den allerdings nur 2-3 1/2 Rth. breiten Wege den öffentlichen Verkehr verbieten... Da ich manchmal auf dem Wege gefahren bin...

G. E. Ein Mädchen von auswärts hat hier geboren, wird dies vom Standesamt hier nach dort mitgetheilt? — Einträge der Geburten unehelicher Kinder...

Die Feilsche über Idemik. Wo werden alle Fufstufen vom Jahre 1890 am besten bezahlt, und wieviel konnte ich für ein altes Stück bekommen...

Die Feilsche über Idemik. Wo werden alle Fufstufen vom Jahre 1890 am besten bezahlt, und wieviel konnte ich für ein altes Stück bekommen...

Die Feilsche über Idemik. Wo werden alle Fufstufen vom Jahre 1890 am besten bezahlt, und wieviel konnte ich für ein altes Stück bekommen...

Die Feilsche über Idemik. Wo werden alle Fufstufen vom Jahre 1890 am besten bezahlt, und wieviel konnte ich für ein altes Stück bekommen...

Die Feilsche über Idemik. Wo werden alle Fufstufen vom Jahre 1890 am besten bezahlt, und wieviel konnte ich für ein altes Stück bekommen...

Die Feilsche über Idemik. Wo werden alle Fufstufen vom Jahre 1890 am besten bezahlt, und wieviel konnte ich für ein altes Stück bekommen...

Die Feilsche über Idemik. Wo werden alle Fufstufen vom Jahre 1890 am besten bezahlt, und wieviel konnte ich für ein altes Stück bekommen...

Die Feilsche über Idemik. Wo werden alle Fufstufen vom Jahre 1890 am besten bezahlt, und wieviel konnte ich für ein altes Stück bekommen...

lebenswürdigen Schelm erziehen, der Dir im Nacken sitzt. Doch Du nebenbei auch 27 bist, wer wollte Dir das übel nehmen...

lebenswürdigen Schelm erziehen, der Dir im Nacken sitzt. Doch Du nebenbei auch 27 bist, wer wollte Dir das übel nehmen...

lebenswürdigen Schelm erziehen, der Dir im Nacken sitzt. Doch Du nebenbei auch 27 bist, wer wollte Dir das übel nehmen...

lebenswürdigen Schelm erziehen, der Dir im Nacken sitzt. Doch Du nebenbei auch 27 bist, wer wollte Dir das übel nehmen...

lebenswürdigen Schelm erziehen, der Dir im Nacken sitzt. Doch Du nebenbei auch 27 bist, wer wollte Dir das übel nehmen...

lebenswürdigen Schelm erziehen, der Dir im Nacken sitzt. Doch Du nebenbei auch 27 bist, wer wollte Dir das übel nehmen...

lebenswürdigen Schelm erziehen, der Dir im Nacken sitzt. Doch Du nebenbei auch 27 bist, wer wollte Dir das übel nehmen...

lebenswürdigen Schelm erziehen, der Dir im Nacken sitzt. Doch Du nebenbei auch 27 bist, wer wollte Dir das übel nehmen...

lebenswürdigen Schelm erziehen, der Dir im Nacken sitzt. Doch Du nebenbei auch 27 bist, wer wollte Dir das übel nehmen...

lebenswürdigen Schelm erziehen, der Dir im Nacken sitzt. Doch Du nebenbei auch 27 bist, wer wollte Dir das übel nehmen...

Offene Stellen. Reisender-Gesuch. Von einer Fabrik wird ein Mann...

Geübte Putzmacherinnen finden dauernde u. lohnende Beschäftigung bei Hermann Herzfeld.

Tüchtige Klempner, auf Wadewannen und Wadecelen...

Unentgeltlich können einige gebildete Mädchen das praktische Schneidern...

Speditions-Kutscher, der durch gute Zeugnisse seine Zuverlässigkeit und Tüchtigkeit nachweisen kann...

Verlässlicher Arbeiter, welcher mit den in Lederarbeiten vorkommenden Arbeiten vertraut ist...

Tüchtiger Zeichner für Innenbefestigung, routinirt in allen Zeichnungen...

Blumen-Arbeiterinnen für kleine Blüthen in u. außer dem Hause...

Schiffsjungen gesucht. Söhne verheirateter Eltern...

Sattlergehilfe, selbstständiger Arbeiter, in Wagenbau...

Damen-Maskengarderobe fertig nach Maß und verleiht bei A. Wächter...

Feinste Süßrahm-Tafel-Butter in Postkoll 4 u. 8 Pf. Inhalt zu 10 Pf. 80 Pf. verendet...

Parkettwachs and Anoleumwachs, in Blechdosen, weiß und weiß...

Ia. Anthracit, das Beste was es giebt! In bestehen von Moritz Gasse, Dresden-Albst.

Braun's Dauerreifen, Braun's Dauerreifen werden ausschließlich angebracht...

Englisch Anthracit, vorzüglicher Qualität, Corifung 12-22 mm...

Sattlergehilfe, selbstständiger Arbeiter, in Wagenbau...

Arbeitsmädchen, Geübte Mädchen für Cartonnagen, Handcouverts...

Seyfert & Tanck, Luxuspapierfabrik, Blasewitzerstr. 39. Geldverkehr. Mt. 38.000

Prof. Heskiers Volta-Kreuz, Alle welche an Gesichtschmerzen, Nervenleiden...

Wäge Altar Grab. Herr Apothekenbesitzer Georg Moebius in Senftenberg, N.-L. Dieses zeigen tiefbetrübt an, mit der Bitte um stille Theilnahme, die trauernden Hinterlassenen. Senftenberg A.-L. Lehnborst, Börlin, New-Orleans und Crefeldstr. am 11. Januar 1896.

Arbeitsmädchen. Geübte Mädchen für Cartonnagen, Handcouverts und Pappen, sowie tüchtige Prägerinnen bei gutem Lohn per sofort gesucht. Seyfert & Tanck, Luxuspapierfabrik, Blasewitzerstr. 39. Geldverkehr. Mt. 38.000



Prof. Heskiers Volta-Kreuz. Alle welche an Gesichtschmerzen, Nervenleiden, Rheumatisches, Neuralgisches, Migraine, Kopfschmerzen, Ohrenschmerzen, Schwindel, Schläfrigkeit, oder anderen Zeichen von zeitiger Abnahme der Lebenskräfte leiden...

Geldverkehr.
6000 Mark
 auf gute 2. Hypothek gesucht.
 100 Mark Provision gewährt.
 Adr. unter Q. E. 504 erbeten
 Exped. d. Bl.

Baugeld
aus Privathand
 von Bachmann gesucht. Gef. Off. u. M. T. 516 Exped. d. Bl.
3000 Mk. zu 5 Proc.
 auf neuerbaute Villa, Blauen, von Joh. d. Mann ges. Off. unt. M. S. 515 an d. Exped. d. Bl.

5-6000 Mark
 auf 2. Hypothek innerhalb der Grundbesitzer vom Selbstverleiher gesucht. Adr. unter Q. D. 503 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Geschäfts- An- und Verkäufe.
 Ein neu gearb. aut eingest. **Produktengeschäft** ist handeltshaber zu verkaufen. Preis unter M. R. 511 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Grundstücks- An- und Verkäufe.
Grundstück,
 besser Lage im Innern der Stadt, zu verkaufen oder gegen Baugeld, Villa z. hier oder auswärts zu verkaufen. Adr. H. W. 600 „Invalidendank“ Dresden.

Gasthof
 an der Landstr. unv. Bahnh. in Dresden. 12 Zim. u. 1000 Mark zu verkaufen. Adr. H. W. 600 „Invalidendank“ Dresden.

Restaurant,
 groß, elegant, sehr aut. ach. mit Garten, ist in vollem Betrieb. Krankh. der Frau mit Grundkapital sofort zu verkaufen. Preis ca. 26,000 Mark. Anz. und höchste Säuler. Preis ca. 26,000 Mark. Adr. H. W. 615 „Invalidendank“ Dresden.

Striesen.
 Mehrere schöne **Bauplätze** ab fertigen Straßen **sehr billig** unter günstigen Beding. verkauft **Carl Krause,** Dresden, Gruner-Str. 11, 1.

Heid.
 Baugrund große Gemarkung, in Gärten, Anlagen geeignet, auch zu Gärtnereien. Preis ca. 3000 Mk., bei Baubeh. ist zu verkaufen. Preis ca. 3000 Mk. Adr. H. W. 671 „Invalidendank“ Dresden.

10,000 Qu.-M.
 Baugrund in guter Lage von 10,000 Qu.-M. ist zu verkaufen. Adr. H. W. 671 „Invalidendank“ Dresden.

Bauareal.
 Größere oder kleinere Bauareale werden zu kaufen gesucht. Näheres unter P. O. 402 an Baasenstein & Voalser, H. G., Dresden, erbeten.

Sandstein-Brüche
 beschaffen ich wegen Mangels an Holz **zu verkaufen.**
 Dieselben sind in vollem Betrieb, haben schöne anstehende Brüche, gesunde Stein und genügend großen Schuttraum. Auch Nicht-Jochstein bieten dieselben, da zuhause **preiswerth** und bequem von Bismarck oder Dresden zu betreiben, eine günstige Acquisition. Rab. direkt vom Besitzer unter H. D. 51 durch Haasenstein & Voalser, A.-G., Dresden.

Restaurations-Verpachtung.

Für die II. Internationale Gartenbauausstellung Dresden, 2. bis 10. Mai 1896, soll der Restaurationsbetrieb in den dazu bestimmten Räumen des neu erbauten Stadtschlosses auf die Zeit vom 1. April bis 31. Mai 1896 unter den im Geschäftamt obiger Ausstellung, Dresden, Hotel de Saxe, Johann-Georgenallee Nr. 30, I., ausliegenden Bedingungen vergeben werden.

Gelegentlich leistungsfähige Bewerber wollen ihre Gebote mit Namensunterschrift nebst Referenzen und versiegelt bis zum 30. Januar 1896 in der bezeichneten Geschäftsstelle niederlegen. Ebenfalls wird weitere Auskunft erteilt und die Pachtbedingungen gegen Erstattung von 1 Mk. abgegeben.

Die Kommission obiger Ausstellung hat sich mit dem Wirtschaftsausschuss der nachfolgenden Ausstellung des Sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes 1896 in Dresden dahin geeinigt, dass möglichst beide Restaurationsverpachtungen an denselben Pächter vergeben werden sollen.

Dresden, im Januar 1896.

Der Finanzausschuss
 der **II. Internationalen Gartenbau-Ausstellung**
 Dresden, 2.-10. Mai 1896.
 Arthur Pekrun,
 Vorsitzender.

Restaurations-Verpachtung.

Für die Ausstellung des Sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes 1896 in Dresden soll der Restaurationsbetrieb in den dazu bestimmten Räumen des Stadtschlosses auf die Zeit vom 27. Mai bis Mitte Oktober 1896 unter den in der Ausschreibungsgeschäftsstelle, Schloßstraße 2, II., ausliegenden Bedingungen vergeben werden.

Gelegentlich leistungsfähige Bewerber wollen ihre Gebote mit Namensunterschrift und versiegelt bis zum 30. Januar 1896 in der bezeichneten Geschäftsstelle niederlegen. Ebenfalls wird weitere Auskunft erteilt und die Pachtbedingungen gegen Erstattung von 1 Mk. abgegeben und erteilt weitere Auskunft der Geschäftsleiter, Rathenau-Platz Schmidt.

Die vom Wirtschaftsausschuss getroffene Wahl bedarf der Genehmigung des Rathes der Stadt Dresden, welcher dem Pächter bei anzurechnenden Leistungen den Abschluss eines Pachtvertrages mit einem anderen Festbetragsvertrag nach Beendigung der Ausstellung in Aussicht stellt.

Die Bewerber bleiben bis 29. Februar d. J. an ihre Angebote gebunden.

Dresden, im Januar 1896.

Der Wirtschaftsausschuss
 der Ausstellung des Sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes.
 Rud. Bierling,
 Vorsitzender.

Rich. Maune, Fabrik Göblan,
 Verkaufsort:
 Diarierstraße 32,
 auch zu billigen Preisen
Bettsofas,
Bettstühle,
Chaiselongue-Betten,
Bettstellen mit Matratzen
 von 10 Mk. an.
 Fernsprecher Amt I, 1496.

Wichtig
 für Besitzer kund- und verlosbarer Wertpapiere!
 Erfahrungsgemäß erleiden die Besitzer von kund- und verlosbaren Wertpapieren durch Uebersehen der Kündigungs- und Auslosungsanzeigen oft ganz empfindliche Verluste.
 Das unterzeichnete **Effecten-Kontroll-Bureau** bringt daher — um den Besitzern diese Verluste zu ersparen — seine Dienste angelegentlich in Erinnerung. Dasselbe nimmt Anmeldungen aller Wertpapiere zur Kontrolle an, bewahrt Verschwiegenheit, setzt seinen Abonnenten die Constatierungen, Auslosungen und Kündigungen rechtzeitig an und haftet für den durch sein Verschulden herbeigeführten Verlust.
 Prospekte nebst allen weiteren Bedingungen frei und ohne Kosten.

Effecten-Kontroll-Bureau
 des Vereins „Invalidendank für Sachsen“,
 Dresden, Seestraße 6, 1.

Pferde-Verkauf.



Es zeigen ergebenst an, daß wir Montag den 12. Januar mit einer großen Auswahl von 50 Stück der besten russischen Kaiserlichen Hefen-Pferde, darunter 6 Dampfer mit Bedäse, sowie mehrere schnelle Stuten, darunter Dogger-Pferde, einzutreffen. Ferner befindet sich dabei ein Traber-Kapfenpaar, der in 1 Min. 20 Sec. 1 Kilometer macht, ebenfalls darunter sehr elegante Wagen-Pferde, verschiedene Araber, 20 Hapfen. Die Pferde stehen zur gefälligen Ansicht: „Stadt Breslau“ und „Stadt Rausen“.

Verkaufsort: Lavenda & Linkowitz.
Böhm. Bettfedern und Daunen.
 Gewichte von 1 1/2 bis 10 Pfund reichhaltiges Federwerk, sowie fertige Anlets, Strohsäcke, Watte und leere Federkörbe zu billigen Preisen.
 F. Flasche, Näubitzgasse 5, Eing. Fleischergasse.
 Telefon 887.



Ich führe nur
 solche Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder, für deren Haltbarkeit, tadellosem Sitz und vorzügliche Ausführung ich „volle Garantie“ leisten kann und erdenne **die allerbesten**

Neuweise für die Richtigkeit dieser Behauptung dadurch, daß ich jeden Schuh oder Stiefel, welcher nicht paßt oder nicht gefällt ohne Weiteres wieder zurücknehme. Ausnahmefällen meiner guten

Schuhe und Stiefel
 sende ich noch außerhalb, so daß sich Jedermann von der ganz unvergleichlichen Güte aller meiner Waren überzeugen kann. Als Maß dient am besten ein geringerer Stiefel, ob passend oder nicht. Die Zufriedenheit erfolgt sofort nach Bestellung.

in größter Auswahl,
 so daß für jeden Fuß und jede Geschmacksrichtung unbedingt etwas Geeignetes gefunden werden mag. Ich bitte nur anzugeben, ob „schmal“, „halbbreite“ oder „ganz breite“ Füße gewünscht werden. Jedermann kauft deshalb

zu billigsten Preisen
 bei mir, weil meine sämtlichen Schuhwaren, eigener Fabrikation, Handarbeit, weit besser und dauerbarer gearbeitet sind als gewöhnliche Erzeugnisse und deshalb auch länger halten.

Moritz Sommer,
 Schuhwarenhaus,
 5 Wildstrufferstrasse 5,
 part. bis 1. Etage,
 erstes Schuhgeschäft neben der Löwen-Apotheke.
 Bestellungen nach Maß ohne Preisermäßigung sofort.
 Um Verwechslungen zu vermeiden, wird gebeten, beim Besuch meines Geschäftes Wildstrufferstrasse 5 genau auf die 5. Hausnummer, erstes Geschäft neben der Löwen-Apotheke, zu achten.

Möbel
 Fabrik u. grosses Lager
 Braut-Ausstattungen
 Preise u. Qualität
 ohne Konkurrenz
 W. Oswald Lehmann
 DRESDEN, A.
 Kaulbach-Str. 25.
 Telefon: Amt I, 3985.

Schleiderstoffe
 in allen Neuheiten der Saison empfiehlt in bekannt reichhaltiger Auswahl und zu den billigsten Preisen
 Meter von 70 Pf. bis 5 M. — Pf.
Robert Böhme jr.,
 Nur
 16 Georgplatz 16,
 Gehaus der Waisenhausstraße.

2 kurzhaarige, deutsche Vorstehhunde,
 4 Jahr, Hund und Weibchen, brav, kräftig gebaut, von sehr guter Abstammung, zu verkaufen. Preis 2500 Mk. Adr. H. W. 671 „Invalidendank“ Dresden.

Amerikaner Ofen,
 neu, mit großer Heizkraft, sehr haltbar, haben billig zu verkaufen. Preis 2500 Mk. Adr. H. W. 671 „Invalidendank“ Dresden.

Pianino
 (Grossformatig) mit schönem Ton, wie neu, für die Hälfte des Neuwertes zu verkaufen. Adr. H. W. 671 „Invalidendank“ Dresden.

H. Wolfram,
 Victoriahaus,
 Ecke Seestraße.
 Seine **Küchen-Einrichtung** plant man zu kaufen bei **F. Bernh. Lange** Anhalterstr. 11 a. 11.

Kaffee,
 von feinsten Qualität, in nur 3 Minuten geröstet.
Max Thürmer,
 Kaulbachstr. 18.
 Verkaufsstellen:
 1. König-Johannstr. 21.
 2. Seestraße 13.
 3. Hauptstr. 4.
 Gegründet 1879.

Bidets
 Badewannen
 Zimmerclosets
 F. Bernh. Lange
 Anhalterstr.

Gummiwaren
 aller Art befindet **Rich. Freileben,**
 Gummiwaren-Verkaufshaus, Dresden, Postplatz-Promenade.

Sanitäts-Pfeife
 Richard Serch's
 Sanitäts-Pfeife
 Die Sanitäts-Pfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft durch Alles höherer Qualität.
 Richard Serch
 Hauptstr. 51
 Dresden

Zu kaufen gesucht:
 1. Thaler (Invalidendank) 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922 in die Exped. d. Bl.

Welt-Restaurant „Société“
 18 Waisenhausstrasse 18.
 Größtes u. beliebtestes
 Speise- u. Concert-**Stabliement**
 der Residenz.
Täglich grosses Concert
 von Vormittags 9 Uhr bis Abends 11 Uhr.
 Auftreten der
Original Wiener Damen-Capelle
„Langer“
 unter Leitung des Herrn Director **Langer**.
 Eintritt frei.
 Sonn- und Ferialtag Programm 20 St.
 Hochachtungsvoll **Fritz Krüger**.

Apollo-Theater.

Einzige Variété-Bühne Dresden-Neustadt's,
Görlitzerstrasse.
 Heute Montag, sowie täglich
Grosse Vorstellung,
 mit Künstler-Spezialitäten 1. Rang: jede Nummer ein Treffer
 Hochachtungsvoll **C. Jul. Fischer**.
 16. Januar vollständig neues Programm.

Zur Börse,

19 Scheffelstrasse 19.
Heute großes Concert,
 ausgeführt von der
Damen-Kapelle „Figaro“.
 Anfang 7 Uhr. Hochachtungsvoll **C. Beier**.

[Kgl. Zwingerteich.
 Heute **gr. Militär-Concert.**
 Anfang 2 Uhr.
 Abends **großes Militär-Concert.**
 Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Eisbahn Krüger & Comp.,
 Albrechtstrasse (Eubiconweg).
 Heute grosses **Militär-Concert.**
 Anfang 2 Uhr.

Eisbahn Naumann & Comp.,
 Neustadt, Weienthorstrasse, an der Carola-Brücke.
 Heute **großes Concert.**
 Anfang 3 Uhr. Ende 10 Uhr. Bei einbrechender
 Dunkelheit archaische elektrische Beleuchtung.

Hörnerschlittenfahrt
 Parkschanke Plauen.

Hammer's Hotel.
 Heute Montag
Grosse Ballmusik.
 Freier Tanz bis 11 Uhr mit Eintritt 50 Pfa.
Goldene Krone, Strehlen.
 Heute Montag von 7 Uhr an
einsolennes Tänzchen.
 10 St. Touren. Eintritt frei. Von 7-11 Uhr Tanzverein.
 Achtungsvoll **A. Optiz**.

Trianon.
 Von 7 bis 10 Uhr **Tanzverein.**
 Die Verwaltung.

Meinhold's Säle.
 Heute Montag
Grosse Ballmusik.
 Anfang 7 Uhr. **O. Ball.**

Eldorado-Säle
Heute öffentlicher Ball.
 7-10 Uhr Eintritt mit Tanz 50 Pfa., ohne 20 Pfa., einzelne
 Tour 10 Pfa. 9 Uhr wird **Contre** getanzt.
 Hochachtungsvoll **Gustav Fritzsche**.

TIVOLI.
 Heute **Ballmusik**, von 7-10 Uhr **Tanzverein.**

Ballmusik.
Ballhaus, Bauherrstrasse.
Colosseum, Hauptstrasse.
Centralhalle, Fischhofplatz.
Stadt Leipzig, Feldstrasse 56.
Pranksäle, Lindenparken, Königbrüderstr.
Orpheum, Kammerstrasse.
Odeon, Karlsruhstrasse.
Schützenhaus, Windmühlenstrasse.
Tonhalle, Glaciéstrasse.
 Heute von 7-10 Uhr **Tanzverein.**

Diana-Saal.
 Heute sowie jeden Montag der allgemein beliebte
grand bal paré.
 Um 9 Uhr und um 10 Uhr **Contre.**
 Hochachtungsvoll **E. Schade's Erben.**

Geehrte Damen
 erlauben wir zu notiren:
 Durch vortheilhaften Einkauf empfehlen Unterzeichnete: **„Föbte**
ohne Schürzen“, von langen, höchst gereinigten **Wen-**
schenhaaren, wunderschön, leicht zu tragen, schon von 6 Mk.
 an. **Unschätzbare Stirnbänder**, stets leicht bleibend, künst-
 liche Zettel und andere Hilfsmittel bei kalten Stellen.
 Umarbeitung unmoderner **Daararbeiten**, gründl. **Reife-**
unterricht 2 Mk. **Wittreie Daararbeiten 2 Mk.** **Brant-**
und Gesellschaftsfrisuren in und außer dem Hause elegant.
Sidonie und Max Kirchel,
 Marienstrasse Nr. 13, gegenüber **„Drei Raben“**.

Nur Pragerstr. 16,
erste Etage.

Handschuhe.
 Für Eingroßhändler bitte nur Vormittags.
 Für Eingroßhändler bitte nur Vormittags.
 Glace für Damen, 3 u. 4 Knopf lang, 1,25 und 1,50.
 Glace für Herren 1,25 und 1,50.
 Militärhandschuh 1,25 und 1,50.
 Glace, schwarz u. weiß, für Damen u. Herren, 1,50.
 Glace mit Schimmer, innen gefüttert, f. Herren, 1,75.
 Glace mit Schimmer, innen gefüttert, f. Damen, 2,25.
 Glace mit Schimmer, innen gefüttert, f. Kinder, 1,50.
 Glace conf., gefüttert, für Herren u. Damen 2,25.
 Glace schwarz, gefüttert, für Herren u. Damen 2,50.
 Fahrhandschuh mit Schokolade gefüttert 1,50.

Ballhandschuh
 prachtvolle Qualitäten,
 10, 16 und 20 Knopf lang, in allen Farben,
 empfiehlt
Chemiker Handschuh- und
Strumpf-Haus
 Inhaber **Falk Reissner** aus Chemnitz,
 nur **Dresden, Pragerstr. 16, 1. St.**
 (neben Fleischermeister **Gottlöber**).

Das Inter-
 net.
 Privat-
Detectiv Fahneke
 Bureau DRESDEN,
 Schloss-Strasse 10 vis
 besorgt streng discreet u. mit unbefangener Zurückhaltung Auskünfte
 über Familien- und Vermögensverhältnisse. Charakter. Verleihen
 Junke Privat- u. Erbschaftssachen etc. - Ermittlungen aller Art
 Beobachtungen bezagt. Letzte u. Verantwortlichkeit von Angestellten,
 Gasten, Verlobten etc. - Herbeischaffung von Beweismaterial zu
 Prozessen. - la. Refer. stets glanz. Erfolge. - Leberall-Verbindung
 Telefon 1. 492 - Man verl. Prospe. Anfragen mit Marke bezagt

Echt orientalischer
Kaffeeschrot
 von **Johann Scholz,**
Quabergstr. Dresden,
 ist in allen Kolonialwaaren-Gandlungen und Produkten
 geschäftlich zu haben.

Paulig's Leihbibliothek, Moritzstr. 9.
Täglicher Eingang
 der neuesten und besten deutschen, französischen
 und englischen Literatur.

Alex. Frank,
 Köln, 14 Georgsplatz,
 Düsseldorf,
 empfiehlt
 Feinste **Düsseldorfer**
Burgunder-, Erdbeers-, Ananas-, Kaisers-
Sherry-, Vanille-, Thee-, Orangen-
Schlummer-, Arac-, Royal- und Ham-
Punsch-Essenzen.
 Künftig in allen
 feineren Geschäften der
 Branche.

In der
Böhme'schen Lehr- und
Erziehungs-Anstalt,
 Inhaber und Director: **J. Prinzhorn,**
Ferdinandstrasse 17,
 mit der Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst,
 werden täglich von 11-1 Uhr **Annahmen** neuer
Schüler und Pensionäre für **Dieren** entgegengenommen.

Dr. med. Böhm's Institut
Christianstrasse 21, I.
 für **Gymnastik, Massage, Orthopädie, Elektrizität**
und Wasserbehandlung.
 Spezialanstalt für **Kindergymnastik** und **Therapie** der
 Unterleibsaffektionen, wie **Waldström's** **Vermeidung** von **Obdurations-**
 und des **Tragens** von **Kindern** bei **Krankheiten**
 Alle **Arten** **Kurbäder, Kälte-, Dampf-, Salz- und Sulfidbäder,**
Schwefel-, Sauerwasser-, Brom-, Jod-, Salz-, Kump-, Siph- und
Sulfidbäder.
Elektrische Bäder unter ärztlicher Kontrolle.
 Besucht: **Wochentags 11-12 Uhr** **Samstags 8-9 Uhr**
Ausführliche Probestufe gratis. **Telephon 329, Amt 1.**

FLUID BEEF EXTRACT
Cibils
 Flüssiger
 Fleischextract.
 ist der beste und überaus nahrhafte. General-Depot:
Max Koch, Hell. Konservfabrik, Brunschwieg, Vertreter:
August Roth, Dresden, Johannesstr. 20.

Aufzüge
 (Fahrstühle)
 für **elektrischen, hydraulischen,**
Transmissions- und Handbetrieb
 für **Personen- und Lastenbeförderung**
 mit und ohne **bestbewährter Sicherheits-**
Vorrichtung, D. R. P., mehrfach prämiirt!
Winden, Flaschenzüge
 etc.
 liefert als **langjährige Spezialität** in **besten und solidester**
Ausführung bei **billigen Preisen**
A. Kühnscherf jr.,
 früher **F. Wachsmuth.**
Eisengiesserei & Maschinenfabrik Dresden-I.
 Es wird gebeten, genau auf meine Firma zu achten.
 Referenzen und Zeugnisse über 80 in den letzten Jahren ausge-
 führte Anlagen, sowie **Reisenverzeichnisse** auf **Verlangen gratis.**

PATENTE
 aller Länder
GEBRAUCHSMUSTER
 besorgen **unverzüglich!**
J. Brandt & G. v. Nawrocki **BERLIN W.**
Eintragung von Warenzeichen.

Per Ende Januar und Anfang Februar haben
 wir eine **große Anzahl prima Oldenburger junger Kühe,**
 böhrer Kühe, sowie **besten herangezogenen Oldenburger**
Zuchtbullen abzugeben und **erfahren hochachtbare Zucht-
 stiere** unter **sehrer Bedienung** prompt zur **Disposition** bringen.
Gebrd. Wulff, Geseckemünde.

12. 1890
 Seite 7. 1. 1890

